
Ihr/e Gesprächspartner/in: Johannes Radke

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, 10, FB 5

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Antrag

Datum: 09.08.2007

Drucksachen-Nr.: 07/0297

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin

04.09.2007

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes

Beschlussvorschlag:

Der JHA beauftragt die Verwaltung, einen Bericht über das Kinder- und Jugendparlament, insbesondere über den Grad und die Möglichkeiten einer echten Partizipation der Jugendlichen vorzulegen und ggf. Vorschläge einer neuen Konzeption zu entwickeln.

Problembeschreibung/Fragestellung:

Seit 1991 besteht das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament. Es konnte in vielen Fällen Verbesserungen für Kinder und Jugendliche in Sankt Augustin erreichen. Auch außerhalb der Stadt ist das Parlament bekannt; in der Presse und in Fernsehberichten wurde über diese Beteiligungsmöglichkeit für die Kinder und Jugendlichen berichtet.

Wie die Stadtverwaltung in der Sitzungsvorlage für den JHA am 29.06.2005 ausführte, wurde in den letzten Jahren zunehmend deutlich, dass den älteren Parlamentariern die Arbeit in den Strukturen des Kinder- und Jugendparlamentes nicht mehr zusagt und diese vermehrt den Sitzungen fernbleiben.

Auf Initiative der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beauftragte der Jugendhilfeausschuss die

Verwaltung, ein Konzept zur besseren Einbindung der Jugendlichen zu erarbeiten und vorzulegen. Die Überlegungen der Verwaltung mündeten in dem Vorschlag, den Jugendlichen innerhalb des Kinder- und Jugendparlamentes eine altersgerechte eigene Partizipationsmöglichkeit zu bieten, ohne die Idee des gemeinsamen Kinder- und Jugendparlamentes aufzugeben. Einer der „Eckpunkte“ des Konzeptes war, dass es zwei dem Alter nach getrennte feste Arbeitsgruppen geben sollte: den „Kinderrat“ und den „Jugendrat“. Das Kinder- und Jugendparlament sollte das entscheidende Organ bleiben.

Nach diesem Konzept arbeiten die beiden Räte und das Parlament inzwischen zwei Jahre. Mitglieder der CDU-Fraktion haben in dieser Zeit an allen Sitzungen des Kinder- und Jugendparlamentes teilgenommen und sich auch anderweitig informiert. Nach ihren Erkenntnissen ist weiterhin ein rückläufiges Engagement der Jugendlichen festzustellen. Auch die Jugendlichen selbst sehen einen Veränderungsbedarf, damit sich der gewünschte Partizipationserfolg einstellen kann.

Deshalb beantragt die CDU-Fraktion, dass der JHA die Verwaltung beauftragt, einen Bericht zur Sache zu erarbeiten und in einer der nächsten Sitzungen des JHA vorzulegen. Dabei geht es um eine Bestandsaufnahme und ggf. um Vorschläge, wie eine bessere Partizipation der Jugendlichen zu erreichen ist. Es soll auch untersucht werden,

- ob dabei eine eigenständige Jugendvertretung sachdienlich ist,
- wie diese zu installieren wäre,
- ob das KiJuPa dann als reines Kinderparlament bestehen bleiben sollte oder
- ob die Einrichtung einer/eines Kinderbeauftragten erfolgversprechender wäre.

gez. Erich Wagner

Marika Roitzheim

Wolf Rauchalles

Johannes Radke

Frank Uhland

Sascha Lienesch

Helmut Weber